

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stelle, sondern entsprechend den stets lebendigen Verkehrs-, Versorgungs- und Preisfragen eine ständige Abteilung des Magistrats, hat sich also dem Betriebe eines städtischen Kriegswirtschaftsamts angenähert — heben wir folgende für das große Verbrauchszentrum kennzeichnende und den besonderen Verhältnissen entsprechende Verhandlungsgegenstände hervor:

Beratungen über Arbeiterspeisungen in Fabrikantinen, über Einführung von Einkaufsvorzugskarten für Arbeiter, über Lieferung von Lebensmitteln aus den Vorratsbeständen der Gemeinden an die Verkaufsstellen in den Fabrikantinen, über längeres Offenhalten der Läden an bestimmten Tagen für Arbeiter in Fabrikbetrieben, über Lebensmittelversorgung der Eisenbahnbeamten, über Versorgung der nicht beim Truppenteil befindlichen Soldaten, über die Butterversorgung der Sommerlokale und Sommerfrischen, über die Zuteilung von Lebensmitteln an Gastwirtschaften, Hotels, Krankenhäuser usw., über die Zuständigkeit der Preisprüfungsstelle für die Angemessenheit der Preise in Gast- und Schankwirtschaften, über die Frage der Gewährung zinsloser Darlehen an die Viehhandelsverbände, über die Zwangsorganisation des Berliner Milchhandels, über die Verteilung der auf dem Zentralviehhof eingehenden Vertragschweine, über den Gewichtsverkauf bei Eiern und Gemüse, über die Preisregelung der ausländischen Fleisch- und Wurstwaren u. a. m.

Besondere Züge der Tätigkeit der Münchener Preisstelle ergeben sich einerseits aus dem grundsätzlichen, methodischen Vorgehen in der Preisprüfung, andererseits aus den besonderen wirtschaftlichen Lebensbedingungen und sozialen Verhältnissen der Stadt. Die grundsätzliche, auch tatsächlich weitgehend erreichte Ausschaltung der Versorgungsfragen in Arbeitsteilung mit der Stadtverwaltung ermöglicht das Herausarbeiten der reinen Gestehungskosten, begünstigt die Aufstellung und strenge Durchführung leitender Gesichtspunkte für die Preisgestaltung und Preisbemessung im Kriege. Vielleicht hängt das damit zusammen, daß das wenig industrialisierte, inmitten eines großen landwirtschaftlichen Gebietes überwiegend bäuerlicher Besitzverteilung gelegene München die Preisverschiebung, die der Krieg für weite Teile des übrigen Deutschland mit sich brachte, nicht so stark zu spüren bekam, jedenfalls bei der relativ geringen Hebung der Kaufkraft der Münchener Bevölkerung durch Kriegsindustrien auch nur mit besonderer Schwierigkeit hätte ertragen können. Die räumliche Nähe der Erzeugungsgebiete der meisten Lebensmittel, die damit gegebene erleichterte Beobachtung der Preisgestaltung und der Versorgungswege, die vorsichtige Preispolitik insbesondere bei